

Erfreulich ist es, bei dieser Gelegenheit von der unermüdeten Vorsorge zu sprechen, womit die Bremer und Hamburger Behörden das Interesse der Auswanderer fortwährend überwachen und fördern. Auch in dem eben vollendeten Jahre ist manches in dieser Beziehung geschehen, und noch kurz vor dem Schlusse desselben erschien eine Bremer Verordnung in Betreff der Belästigungen der in Bremen ankommenden Auswanderer, welche vollste Anerkennung verdient."

II.

Schon in vorstehendem Auszuge war der Vorsorge der Bremer Behörden für die Auswanderer in Betreff mehrerer höchst zweckmäßiger Einrichtungen zum Besten der Letzteren rühmend gedacht. Im Laufe dieses Jahres ist eine neue derartige Anstalt hinzuge treten, über welche die N. Br. Z. vom 5. März d. J. Folgendes mittheilt:

Das Nachweisungsbureau für Auswanderer in Bremen.

Unter diesem Namen ist in den letzten Tagen des vor. Mon. eine Anstalt in das Leben getreten, die einen neuen Beweis für die gewissenhafte Sorgfalt bietet, mit welcher der Bremer Handelsstand alle ihm anvertraute Interessen wahrnimmt. Fast aus allen den Hafenplätzen, nach denen der große Zug der deutschen Auswanderung gerichtet ist, aus Rotterdam und Antwerpen, Havre und Liverpool sind die bittersten Klagen über die Benachtheiligungen, die Prellereien, Betrügereien und schweren Bedrückungen laut geworden, denen während seines Aufenthalts der unkundige Deutsche ausgesetzt ist, der, durch die Noth gezwungen oder aus freier Wahl, den Entschluß gefaßt hat, sich eine neue Heimath jenseit des Oceans aufzusuchen. Von Bremen, welches einen so großen Theil der deutschen Auswanderung ihrer Bestimmung zuführt, sind zwar Klagen dieser Art niemals vernommen worden. Bremen hat den Ruf, den es als Einschiffungsplatz für Passagiere durch die Vortrefflichkeit seiner zahlreichen Schiffe, durch die ausgezeichnete seemannische Bildung und wahre Menschlichkeit seiner Seefahrer, durch zweckmäßige Gesetze und strenge Aufsicht seiner Behörden erworben, auch durch die gute Aufnahme und Behandlung bewahrt, welche Fremde jedes Standes und namentlich die auf so viele Tausende sich belaufenden Schaa ren der Auswanderer hier immer gefunden haben. Die Begründung des erst im vorigen Jahre eröffneten großartigen und in seiner Art einzigen Auswandererhauses zu Bremerhaven hat gezeigt, wie sehr Bremen fortwährend bemüht ist, jedem hervortretenden Bedürfnisse durch neue Einrichtungen zuvorzukommen und zu genügen. Dennoch ist es in Bremen so wenig, wie an irgend einem andern Orte der Welt möglich gewesen, es ganz zu verhindern, daß der Fremde, der hier ankam, durch seine Unbekanntschaft mit den Verhältnissen zuweilen in Verlegenheiten gerieth und auch wohl, obgleich selten erhebliche, Nachteile erfuhr. Um für die zahlreiche Classe der Auswanderer auch diesem bisher unvermeidlichen Uebelstande zu begegnen, hat die hiesige Handelskammer in ihrer regen Vorsorge für alle den bremischen Verkehr berührende Interessen den Entschluß gefaßt, mit uneigennützigem Aufopferung die bereits erwähnte Anstalt zu begründen, die, von dem Senat obrigkeitlich genehmigt, dem in Bremen ankommenden Auswanderer unentgeltlich jede Auskunft zu ertheilen hat, deren er in seiner Lage bedürfen oder die ihm wünschenswerth sein kann. Ein von der Direction erlassenes Rundschreiben giebt über die getroffenen Einrichtungen folgende nähere Nachricht:

„Das Nachweisungsbureau hält drei verschiedene Comptoirs, nämlich im Bahnhofsgelände, am Altenwall (dem Landungsplatze der Oberweser-Dampfschiffe) und am Markte (dem Mittelpuncte der Stadt) täglich geöffnet. An jeder dieser Stationen fungirt ein besonderer beidigter Beamter, der durch eine von der Handelskammer delegirte Direction beaufsichtigt, außerdem vom Senate controllirt wird, fest besoldet ist und in keinem Falle irgend eine Vergütung für seine Dienstleistungen annehmen darf. Die letzteren sind vielmehr durchaus unentgeltlich und bestehen vornehmlich darin:

- 1) jedem Auswanderer die Adresse eines Gastwirths und die Taxe zu behändigen, nach welcher er das Logis, die Beköstigung und den Transport seiner Effecten zu bezahlen hat. Die Gastwirths stehen nicht allein unter Controlle der Polizei-Direction, sondern haben sich außerdem einer steten Aufsicht der Direction des Nachweisungsbureau unterworfen, welche auch festgesetzt hat, wie viele Personen in jedem Locale aufgenommen werden dürfen. Sodann erhalten die Auswanderer

- 2) ein Verzeichniß der in Bremen obrigkeitlich concessionirten Schiffsmäler und Schiffsbedienten, unter Beifügung der Wohnungen derselben;
- 3) eine Liste, enthaltend die Durchschnittspreise ihrer Hauptbedürfnisse, namentlich der Matrosen, wollenen Decken, Blechgeschirre u. s. w.;
- 4) Verhaltensregeln für ihren Aufenthalt in Bremen, in Bremerhaven und auf dem Seeschiffe;
- 5) Verhaltensregeln bei der Ankunft am überseeischen Bestimmungsorte;
- 6) Zuverlässige Belehrung und Auskunft auf specielle Fragen, namentlich wo und wie etwaige Beschwerden von den zuständigen Behörden rasch erledigt werden, insofern dies nicht schon durch Vermittelung der Direction geschehen sollte."

Die Direction fügt, indem sie diese Einrichtungen zur öffentlichen Kenntniß bringt, hinzu:

„Eine Aufmunterung zur Auswanderung liegt nicht im Zwecke des Auswanderungsbureau's; auch gewährt dasselbe niemals Geldunterstützungen. Dagegen wird dasselbe auf das Eifrigste beflissen sein, denjenigen, die entschlossen sind, von unserem Hafen aus das Vaterland zu verlassen und eine neue Heimath zu suchen, alle sonstige Erleichterungen zu verschaffen und überhaupt in dem Sinne thätig zu sein, welcher die „deutschen Gesellschaften“ in Nordamerika belebt und deren Wirksamkeit derselben so große Segnungen bereitet hat."

Leipziger Stadttheater.

Wie wir hören, sind für die bevorstehende Messe mancherlei Vorbereitungen getroffen. Neben den Poffen, welche in der letzten Zeit so viel Gefallen erregten, wird die Poffenpantomime Robert und Bertram gegeben werden, die vor einigen Jahren in vielen Theatern großen Jubel hervorgerufen hat und jedenfalls auf das Lob der Originalität Anspruch machen kann. Außerdem spricht man von einem Poffen-Lustspiel: Der Verstorbene von Franke, das anderwärts nicht ohne Erfolg zur Aufführung gekommen ist. Für das Ballet engagirt ist auf die Dauer der Messe Fräulein Püfelbt aus Cassel, deren Leistungen uns schon zweimal erfreuten und alles Lob verdienen, da die Grazie dieser Tänzerin anerkennenswerth, die Kraft und Gelenkigkeit ihrer Glieder aber außerordentlich ist. Man spricht auch von einem gleichfalls für die Messe engagirten Tenor. — Ob auch dem ersten höhern Drama eine Stelle wird eingeräumt werden, darüber ist uns nichts verlautbart.

Vorläufiger Bericht über die Sehenswürdigkeiten der nächstkommenden Ostermesse.

Die Vorbereitungen zu unserer Ostermesse sind bereits in vollem Gange, und namentlich in den Hotels, Restaurationen u. s. w. werden zum Theil sehr bedeutende Anstrengungen gemacht, um den Fremden und Einheimischen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Ueber die neue Decoration der beiden großen Säle des Hotel de Pologne ist schon gestern in d. Bl. berichtet. Auch Herr Schulze, der nicht minder unermüdet ist, seinen Gästen in dem Auerbach'schen Keller (Faußkeller) immer etwas Neues zu bieten, hat mit diesem Keller sehr zweckmäßige Veränderungen getroffen, indem er sich nicht damit begnügt hat, die obern Kellerräume auf eine so sinnige Weise decorirt zu haben, sondern auch dem großen untern Kellerraum auf ähnliche Weise schön und zweckmäßig hat einrichten lassen, so daß nun hundert und mehr Gäste in diesem, von Fremden so häufig besuchten Keller bequem Platz finden können. Vielleicht beschreiben wir die schönen neuen Wandgemälde nächstens ausführlich. Ferner sind im großen Saale der Centralhalle Anstalten zu einer glänzenden Beleuchtung getroffen worden, und der Saal des Deons hat ebenfalls eine schöne und neue Decoration erhalten. — Auch an Unterhaltung wird es in dieser Messe nicht fehlen; denn bereits sind zahlreiche und mannichfaltige Sehenswürdigkeiten angekündigt. So wird z. B. Herr Rappo wiederkommen und zwar mit einer fast ganz neuen, sehr zahlreichen Gesellschaft, so daß er gewiß wieder seine alte Anziehungskraft üben wird. Er hat für neue und prachtvolle Costüme gesorgt und außer den beliebten lebenden Bildern und diesmal noch viel mannichfaltigeren gymnastischen Künsten werden wir auch große Pantomimen zu sehen bekommen. Die Kunststreitergesellschaft des Herrn Beranek, welcher ein sehr guter Ruf vorausgeht, wird uns ebenfalls besuchen. Der magische Künstler, Professor Pile,